

Top



Die Besten von morgen

30 Start-Up-Gründer, Reisebüro-Inhaber, Destinations-Profis, Akademiker oder Travel-Tech-Experten haben eines gemeinsam: eine vielversprechende Karriere. Unsere **TOP 30 UNTER 30** sind die Stars von morgen.

TIMO TEGGATZ, SABINE PRACHT

Sie hatte sich viel Mühe gegeben: Drei Seiten, eng bedruckt, war die Bewerbung lang, die Kerstin Schleier für den fvw-Wettbewerb „Top 30 unter 30“ einreichte. Die Deutschland-Chefin von Albatros Travel berichtete ausführlich von ihrem Tourismusstudium genauso wie von ihrem Praktikum in Australien. Das Ergebnis: ein Platz in der Liste der 30 Besten, die wir auf den nächsten Seiten vorstellen. Andere Kandidaten liebten es dagegen kurz und knapp, beließen es bei einigen biografischen Angaben über sich – und schafften es ebenfalls in die Liste der 30 besten Touristik-Talente. Schließlich führten die fvw-Redakteure Sabine Pracht und Timo Teggatz mit jedem Kandidaten noch ein Telefongespräch, um den schriftlichen Eindruck zu vertiefen.

Die im Frühjahr gestartete Aktion soll das ganze Spektrum an touristischen Talenten abbilden. „Wir wollen zeigen, dass es in der deutschen Reisebranche sehr viele kreative und erfolgreiche junge Menschen gibt, die bereits viel bewegen und von denen wir in den nächsten Jahren bestimmt

noch hören werden“, sagt fvw-Chefredakteur Klaus Hildebrandt.

In der Liste sind junge Chefs genauso dabei wie Angestellte, Touristiker mit Ausbildung oder mit einem Studium, Frauen genauso wie Männer. Auch die Jobs der Top-Talente unterscheiden sich. Eine junge Reisebüro-Chefin hat es genauso unter die Top 30 geschafft wie eine Auszubildende, die ihre Abschlussprüfung mit der maximalen Punktzahl absolviert hat und nun schon als Produktmanagerin arbeitet. Mitarbeiter mit frischen Karrieren bei Veranstaltern tauchen genauso auf wie junge Chefs, die ein eigenes Start-up-Unternehmen gründen oder die die Firma ihrer Eltern übernommen haben.

VIELE GUTE BEWERBUNGEN

Auffällig: Viele Bewerbungen gingen aus der Travel-Technology-Szene ein, übrigens von Männern genauso wie Frauen. Offenbar lässt sich in diesem Bereich, der für die gesamte Branche immer wichtiger wird, auch in jungen Jahren schon Einiges

FOTOS: WERNER HINZ, THINKSTOCK, PRIVAT

Wer schafft es in die Top 30? Die Redakteure Sabine Pracht und Timo Teggatz sichten die Bewerbungen.



SO LÄUFT DIE AKTION

➔ **WO STECKEN DIE MACHER** von morgen? Mehr als zwei Monate hat die fww die besten Touristiker unter 30 Jahren gesucht. Kandidaten konnten sich selbst bewerben oder wurden vorgeschlagen, von Kollegen, Vorgesetzten oder ehemaligen Chefs.

➔ **FAST 60 BEWERBUNGEN** gingen am Ende ein. Daraus suchte die Redaktion die „Top 30 unter 30“ aus. Mit jedem einzelnen Kandidaten telefonierte fww-Redaktion, um sich von den Bewerbern ein Bild zu machen. Eine Jury wählt zudem die Top Five aus, die **Anfang September in der fww 18/13** bekanntgegeben werden und auf dem fww Kongress vorgestellt werden.

erreichen. Nicht nur die Qualität stimmte, auch die Quantität: Aus mehr als 50 Bewerbungen sichtete die Redaktion die Kandidaten für die Top 30. Mit der Vorstellung der Top 30 ist die Aktion keinesfalls zu Ende: Aus diesen Kandidaten bestimmt eine Jury die Top fünf. Zu diesem Gremium gehören unter anderem Ognjen Zeric, Mitgründer des Start-up Just Book, und Aida-Vertriebschef Felix Eichhorn, selbst erst 32 Jahre alt.

Die fww wird die Laufbahn der Talente begleiten und über ihre Entwicklung berichten. Geplant ist zum Beispiel ein Abendessen mit einem Top-Manager der Branche. Die fünf Besten können sich zudem über einen ganz besonderen Preis freuen: Sie gewinnen eine Reise zum fww Kongress, der am 24. und 25. September in Köln stattfindet. Dort können sie in Vorträgen hören, was die Top Shots der Branche zu sagen haben, und abends auf der Bahn-Party Kontakte knüpfen. Am zweiten Tag werden sie auch auf der Bühne stehen – das dürfte dann buchstäblich der nächste Schritt auf dem Weg nach oben sein.

fww

Das sind die Talente

Sie werden die Branche von morgen prägen. Wir stellen 30 junge Touristiker vor, in alphabetischer Reihenfolge.

Solutions Architect bei Thomas Cook, vorher Studium der Wirtschaftsinformatik in Frankfurt und London. Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann.



Axel Becker (28) Der Webmaster

Der IT-Experte betreut Websites von Neckermann. **Warum Touristik?** „Die Branche war nie meine Intention“, sagt Becker. Aber das Praktikum bei Thomas Cook habe ihm dann sehr gut gefallen. **Was nervt an der Branche?** Dass beim Thema Datenstandards immer zwei Wege verfolgt werden, sei „nicht gerade zielführend“. **Stolz auf:** den Moment, wenn ein Projekt live geht und den gewünschten Effekt erzielt. **In zehn Jahren:** immer noch Touristik, immer noch Thomas Cook!

Michaela Blank (27) Die Eventmanagerin

Große Events organisieren – das reizt Michaela Blank. So plant sie in den Semesterferien zum zweiten Mal den Ehrenamtstag von Rheinland-Pfalz – mit 10.000 Besuchern. **Warum Touristik?** Nach einem Reisebüro-Praktikum in der zwölften Klasse hatte sie sich entschieden. **Was nervt an der Branche?** Das Studium hat „weniger Wert als in anderen Branchen“. **Stolz auf:** „das Rundumpaket“. **In zehn Jahren:** „organisiere ich Events für einen Veranstalter, vielleicht für die TUI“.



Studentin an der FH Worms, Abschluss des Masterstudiums International Tourism Management im nächsten Frühjahr. Ausbildung bei TUI Deutschland.

Hotel-Einkäuferin bei Alltours, zuständig für Korfu, Chalkidiki und die Kykladen. Zuvor bei H&H-Touristik. Geografie mit Schwerpunkt Tourismus.



Lina Brohlburg (27) Die Hoteleinkäuferin

Wie funktioniert eigentlich umweltfreundliches Hotelmanagement? Mit dieser Frage hat sich Lina Brohlburg in ihrer Diplomarbeit beschäftigt – und bleibt dem Thema in ihrem aktuellen Job treu. **Warum Touristik?** Der klassische Grund: „Reisen hat mir schon immer Spaß gemacht.“ **Was nervt an der Branche?** Touristik ist Tagesgeschäft – „da nervt mich nichts.“ **Stolz auf:** die eigene Diplomarbeit. **In zehn Jahren:** möchte sie wichtigere Destinationen übernommen haben.

Benjamin Buhl (26) Der Social-Media-Guru

Er brennt fürs Web: Buhl sorgte dafür, dass Oberstaufen der erste deutsche Ort in Google Street View wurde. Zu Netzvitamine holte ihn sein früherer Dozent Stefan Möhler. **Warum Touristik?** „Wenn man im Allgäu aufwächst, ist der Sprung zum Tourismus nicht allzu groß“. **Was nervt an der Branche?** Lange Entscheidungsprozesse. **Stolz auf:** Kunden, die sich trauen, uns Vertrauen zu schenken. **In zehn Jahren:** „leite ich bei Netzvitamine ein noch größeres Team“.



Geschäftsführer bei Netzvitamine, einer Marketing-Agentur. Studium Destination- und Kurortmanagement in Ravensburg. Außerdem PR für Oberstaufen.

Produktmanagerin bei Djoser Reisen für Afrika und europäische Ziele. Bis Juli 2013 dort Azubi zur Tourismuskauffrau. Parallel Bachelor-Fernstudium Gesundheitstourismus.



Sabine Dick (23) Die Super-Azubine

Als bundesweit Beste schließt sie ihre Ausbildung ab – mit 100 Punkten bei der IHK Köln. **Warum Touristik?** Erdkunde war schon in der Schule ihr Lieblingsfach. **Was nervt an der Branche?** Karriere nach der Ausbildung ist schwierig – gut bezahlte Jobs gehen an Quereinsteiger oder Leute mit Studium. **Stolz auf:** den guten Abschluss der Ausbildung. **In zehn Jahren:** macht die Arbeit hoffentlich noch genauso viel Spaß wie jetzt.



Geschäftsführer der Alpinschule Innsbruck (ASI), vorher Studium Tourismusmanagement in München und Ausbildung zum Berg- und Wanderführer.



Ambros Gasser (29) Der Wanderer

Bei der ASI hat er das monatliche Mitarbeiterfrühstück genauso eingeführt wie Walking Meetings, geschäftliche Treffen in der Natur. **Warum Touristik?** In Tirol kommt man am Tourismus kaum vorbei, sagt Gasser. **Was nervt an der Branche?** „Dass ich nicht zu 100 Prozent für den Erfolg einer Reise garantieren kann – da sorgt schnell mal ein nörgeliger Taxifahrer für Unmut bei Kunden.“ **Stolz auf:** mein Team und meine Familie. **In zehn Jahren:** ist die ASI noch breiter aufgestellt.

Adrian Graf (28) Der Last-Minute-Vermittler

Hotelbetten kurzfristig verkaufen – das macht Graf mit Hipaway. Der Clou: Kunden erfahren nur den ungefähren Standort und kriegen einen günstigen Preis. **Warum Touristik?** Nach einem Semester auf Hawaii war die Sache klar. **Was nervt an der Branche?** Die Marktmacht großer Player im Markt der Hotelportale. **Stolz auf:** das schnelle Wachstum bei Hipaway. **In zehn Jahren:** „habe ich ein florierendes Hipaway und hoffentlich eine Frau, die mein Arbeitspensum akzeptiert“.



Geschäftsführer des Hotelportals Hipaway. Während des Studiums im Hochbegabtenprogramm WiWi. Engagiert im Bundesverband der Start-ups.

Head of User Experience bei Swoodo/Kayak Europe. Studium Multimedia-Producing in München. Ausbildung zum Usability Consultant in Berlin.



Michael Grillhösl (29) Der Metasearcher

Für Kayak entwickelt Grillhösl ein Backend-System, das eine einfache Urlaubssuche möglich macht. **Warum Touristik?** Nach einem Praktikum bei Weg.de ist er der Branche treu geblieben. **Was nervt an der Branche?** Die Innovationskraft ist „sehr niedrig“. **Stolz auf:** das Miteinander in der Touristik. „Trotz aller Konkurrenz geht es sehr menschlich zu.“ **In zehn Jahren:** arbeitet er wahrscheinlich in seinem eigenen Unternehmen – „nicht unbedingt in der Touristik“.

Barbara Hostmann (22) Die Online-Promoterin

Von der Auszubildenden zur Abteilungsleiterin: Schon mit 21 verantwortet sie das Online-Marketing von Garmisch – mit großem Erfolg. **Warum Touristik?** In Garmisch lernt man, „dass der Tourismus eine wichtige Branche ist“. **Was nervt an der Branche?** Schnelle Entscheidungen zu treffen, sei manchmal schwierig. **Stolz darauf,** den Spagat zwischen Ehrenamt und Job hinbekommen zu haben. **In zehn Jahren:** immer noch Touristik, „aber auch gern mal etwas anderes“.



Abteilungsleiterin Online bei Garmisch-Partenkirchen, dort auch Ausbildung. Bayerische Bierkönigin 2012.

Prokurist bei Stratinno. Studium zum Master of Science in Business Administration in Luzern. Ausbildung zum Reiseverkehrskaufmann.



Alexander Joost (29) Der Bald-Geschäftsführer

Das Beratungsunternehmen Stratinno soll Joost in den kommenden Jahren übernehmen, nach dem Ausstieg eines Geschäftsführers. **Warum Touristik?** Reingewachsen in die Branche durch das Reisebüro der Eltern in Neuss – trotz des früheren Berufswunsches Tierarzt. **Was nervt an der Branche?** „Alles ist etwas zu eingefahren.“ **Stolz auf:** das, „was ich bisher erreicht habe“. **In zehn Jahren:** „ist die Branche hoffentlich innovativer – mit Hilfe von Stratinno“.

Technischer Leiter bei Schmetterling. Ausbildung zum Informatikkaufmann, dann bei Schmetterling unter anderem Projektleiter.



Oemer Karaca (25) Der Vanessa-Betreuer

Das Preissystem Vanessa wurde mitentwickelt von Oemer Karaca, der direkt an Schmetterling-Chef Willi Müller berichtet. Dabei war IT für Karaca früher „nur ein Hobby“. **Warum Touristik?** Bei seinem Wohnort Gschwand sei die Wahl naheliegend gewesen, sagt Karaca. **Was nervt an der Branche?** Bei manchen Unternehmen sei die IT „aus der Steinzeit“. **Stolz auf:** das Tool Vanessa, das von 3500 Reisebüros genutzt wird. **In zehn Jahren:** „bestimmt keine Selbstständigkeit“.

Julia & Timo Kohlenberg (26 & 28) Die Amerika-Kenner

Ihr Vater stirbt 2007, die beiden entscheiden, den Veranstalter America Unlimited weiterzuführen – mit Erfolg. Der Umsatz klettert von einer auf zehn Millionen Euro. **Warum Touristik?** Der Weg in die Branche war für die beiden klar. **Was nervt an der Branche?** Gerade die großen Unternehmen sind „sehr konservativ und trauen sich wenig“. **Stolz auf:** die Auszeichnung von Canada Tourism für eine Marketing-Kampagne. **In zehn Jahren:** „gleiche Position, doppelter Umsatz“.



Geschäftsführer America Unlimited. Julia macht eine Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau, Timo studiert Marketing, Design und Advertising in Hamburg und London.

DIE KRITERIEN

➔ **WICHTIG** waren der Redaktion der aktuelle Job des Kandidaten sowie seine Ausbildung. Außerdem im Fokus: Wieviel Verantwortung trägt er bereits in seiner Position? Wie hat er sich nach oben gearbeitet?

➔ **SOZIALES ENGAGEMENT** in einem Ehrenamt haben wir ebenfalls gewürdigt.

➔ **ZUM ENDE** der Bewerbungsfrist am 30. Juni durften die Kandidaten maximal 29 Jahre alt sein.

Coordinator Marketing und PR bei Norwegian Cruise Lines. Bachelorstudium International Tourism Studies an der Hochschule Harz und in Frankreich.



Mareen Lipkow (24) Die Eventexpertin

Mit zwei Kollegen hat sie die Premierenkreuzfahrt der Breakaway organisiert – von den Events der Fahrt bis zur An- und Abreise von mehreren Tausend Gästen. **Warum Touristik?** Schon in der Schule hat sie den Urlaub mit Freunden geplant. **Was nervt an der Branche?** Der Wunsch vieler Kunden, möglichst billig zu verreisen. Das drückt etwa in der Hotellerie auf die Löhne. **Stolz auf:** den guten Einstieg gleich nach dem Studium. **In zehn Jahren:** „arbeite ich immer noch im Kreuzfahrtbereich“.

Anna Menting (20) Die Kundenabend-Organisatorin

Als Azubi organisiert sie im Alleingang einen Kundenabend über Gay Travel und mietet im Nachbarort leere Schaufenster an, um darin für ihr Büro zu werben. **Warum Touristik?** Mit ihren 1,58 Metern war Anna Menting zu klein für eine Laufbahn als Stewardess. Erste Alternative: Reisebüro. **Was nervt an der Branche?** Dass manche Leute Info-Reisen als „Urlaub“ bezeichnen. **Stolz auf:** den Schritt, nach dem Fach-Abi eine Ausbildung zu beginnen. **In zehn Jahren:** „keine Ahnung“.



Auszubildende im Alltours-Reisecenter Coesfeld in Nordrhein-Westfalen.

Leiter Vertrieb bei Aovo. Vorher bei Foxtours und Ausbildung zum Kaufmann für Touristik und Freizeit bei Aovo. Im DRV bei den Jungen Führungskräften.



Björn Oberländer (28) Der Vertriebsprofi

„Eine große Herausforderung“, nennt er seinen Job. **Warum Touristik?** Eigentlich wollte er Eventmanagement studieren. Doch der Numerus clausus war zu hoch. Und so begann Oberländer eine Ausbildung bei Aovo. **Was nervt an der Branche?** „Man sollte erst handeln, dann ankündigen – bei manchen Touristikern ist es aber umgekehrt.“ **Stolz auf:** den Berufsweg ohne ein Studium. **In zehn Jahren:** aufgestiegen in Geschäftsführung oder Vorstand.



Geschäftsführerin Tourismusverband Sächsisches Elbland. Vorstand im Landestourismusverband Sachsen. Tourismusstudium in Görlitz. In Russland geboren.



Maria Pushkareva (28) Die Verbands-Chefin

Sie hat das Marketing überarbeitet und ein neues Web-Portal gestartet. Die Übernachtungen sind auf 1,5 Mill. pro Jahr gestiegen. **Warum Touristik?** Es ist „eine der angenehmsten Branchen, weil man Freude verbreitet“. **Was nervt an der Branche?** Bürokratie! Ideen brauchen lange bis zur Umsetzung. **Stolz auf:** „unsere Tourismusstrategie“. Sie habe dazu geführt, dass wir „auf gesunden Beinen stehen“. **In zehn Jahren:** immer noch Touristik, vielleicht in der Selbstständigkeit.

Johannes Reck (28) Der Start-up-Gründer

Mit seinem Portal macht er mehr als 20.000 Touren und Sehenswürdigkeiten weltweit buchbar. **Warum Touristik?** In die Branche „reingestolpert“, studiert hat Reck Biochemie. **Was nervt an der Branche?** „Die meisten Touristiker begreifen nicht, dass das Herz der Touristik die IT ist.“ **Stolz auf:** den fragmentierten Markt der Destination Services sichtbar gemacht zu haben. **In zehn Jahren:** „haben wir Getyourguide zum Weltmarktführer gemacht“.



Mitgründer und CEO von Getyourguide, entwickelt vor etwa drei Jahren. Studium Biochemie an der Technischen Hochschule Zürich.

Mitgründer und COO Customer Alliance. Trainee Design Hotels, Studium Business Administration in Maastricht. Ausbildung zum Hotelfachmann in Berlin und New York.

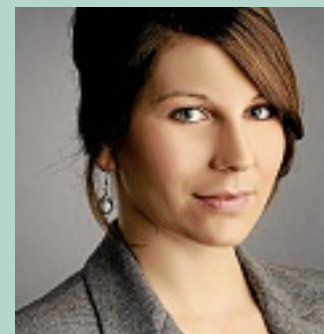


Torsten Sabel (28) Der Bewertungs-Helfer

Hilfe bei der Auswertung von Gästekritiken und deren Steuerung – das bietet Sabel für seine 1600 Hotelkunden in 30 Ländern. **Warum Touristik?** Als er 15 Jahre alt war, machte er ein Praktikum in einem Hotel und ist der Branche „treu geblieben“. **Was nervt an der Branche?** Das „zahlenorientierte Denken“ ist viel zu wenig ausgeprägt. **Stolz auf:** „meine Firma, die inzwischen 45 Leuten einen Arbeitsplatz bietet“. **In zehn Jahren:** „Keine Ahnung, ich lasse mich gern treiben.“

Juliane Saß (26) Die Facebook-Versteherin

Dank ihrer Hilfe hat FTI jetzt 7000 Facebook-Fans und nicht mehr 4000. Weitere Projekte hat sie schon im Visier. **Warum Touristik?** „Es liegt mir im Blut“ – auch Vater und Großvater arbeiteten in der Branche. **Was nervt an der Branche?** „Der herkömmliche Vertrieb legt Onlinern Steine in den Weg.“ **Stolz auf:** „Ich freue mich, dass ich das machen kann, was ich machen möchte.“ **In zehn Jahren:** „Ich möchte in der Zukunft studieren oder in einer neuen Position arbeiten.“



Team Manager Social Media bei FTI. Zuvor Koordinator Social Media bei Aida. Tourismusstudium in Holland, England und Portugal. Dozentin an der Hochschule Fresenius.

Deutschland-Chefin bei Albatros Travel. Zuvor Marketing bei H&H-Touristik. Bachelor in Tourismusmanagement in Heidelberg, Master in Sydney.



Kerstin Schleier (28) Die Rundreisen-Pionierin

Albatros Travel, Anbieter für hochwertige Rundreisen, baut sie in Deutschland auf. **Warum Touristik?** Wegen der Internationalität der Branche. **Was nervt an der Branche?** Die deutsche Touristik sei sehr kompliziert – „das beginnt schon, wenn Kunden einen festen Sitzplatz im Flieger buchen wollen.“ **Stolz auf:** die Einstellung als Deutschland-Chefin mit 27 Jahren. **In zehn Jahren:** „habe ich mich mit einer Firma selbstständig gemacht – vielleicht ja in Australien“.

Alle Infos zur Top-30-Aktion und eine Bildergalerie der Talente

go.fvw.de/top30

Referent Pricing & Analysis bei DER-Touristik, dort zuvor Trainee. **BWL-Studium** in Bergisch Gladbach, **Master** an der Otto Beisheim School of Management.



Georg Schmickler (29) Der Preisprofi

Ein volldynamisches Pricing hat er mit seinem Team eingeführt. Zudem prüft er Kooperationen für DER-Touristik. **Warum Touristik?** Ein Praktikum bei der Luft-hansa während des Studiums weckte Schmicklers Interesse für die Branche. **Was nervt an der Branche?** „Mit einer professionelleren Wertschöpfungskette könnte man mehr Geld verdienen.“ **Stolz auf:** den Aufstieg zum Kilimandscharo mit zwei Freunden. **In zehn Jahren:** „zwei bis drei Stufen höher als jetzt“.

Isabelle Spoor (25) Die Hotelberaterin

Wie haucht man Hotels neues Leben ein? Mit dieser Frage beschäftigt sich Isabelle Spoor als Beraterin einer Hotelmarketing-Gruppe und entwirft bisweilen kreative Ideen. **Warum Touristik?** In einem Hotel verschiedene Kulturen zu treffen – toll. **Was nervt an der Branche?** Viele Berater planen zu große Budgets für mittelständische Hotels ein. **Stolz auf:** es in kurzer Zeit zur stellvertretenden Büroleiterin geschafft zu haben. **In zehn Jahren:** hat sie vielleicht „eine eigene Agentur“.



Stellv. Büroleiterin der Hotelmarketing-Gruppe in München, außerdem Leiterin einer neuen Akademie für Hotelmarketing. Akademie für Betriebsleitung, Schwerpunkt Hotels.

Key Account Manager bei Air China. Bachelor in Wirtschaft und Politik Ostasiens, Master in Sozialwissenschaften, zahlreiche Sprachaufenthalte in China.



Volker Stanislaw (29) Der China-Fan

China ist seine Leidenschaft, beruflich und privat. Er betreut für Air China Firmenkunden und Reisebüros in NRW – und ist mit einer Chinesin verheiratet. Neueste Idee: das bilinguale Kochbuch „Kochlöffel im Wok“. **Warum Touristik?** „Ich habe eine Job-Anzeige von Air China gesehen und bin so in die Branche gestolpert.“ **Was nervt an der Branche?** Vorurteile gegenüber Chinesen. **Stolz auf:** jeden neuen Firmenkunden. **In zehn Jahren:** „bin ich hoffentlich in einer leitenden Funktion“.

David Stauffer (26) Der Portalbetreiber

In Chile baut er momentan das neue Online-Reisebüro Qaribu.com auf. Es setzt auf Elemente aus sozialen Netzwerken. **Warum Touristik?** Für die Branche hat Stauffer sich nicht bewusst entschieden, wittert aber seine Chance. **Was nervt an der Branche?** Online-Reisebüros kommen daher „wie Dinosaurier“. **Stolz auf:** „Viel geschafft mit wenig Geld“ – das würden auch seine Partner ihm bestätigen, sagt Stauffer. **In zehn Jahren:** auf jeden Fall etwas, „das mir Spaß macht“.



Gründer und CEO bei Qaribu.com, das in den kommenden Wochen an den Start geht. Nach dem Abitur Sprachaufenthalt in Chile, dort hängen geblieben.

Leiter Web Development bei Traveltainment. Studium IT-Projektmanager, Ausbildung zum Fachinformatiker.



Holger Stollenwerk (29) Der IT-Macher

Er trug dazu bei, den Hackerangriff auf Traveltainment abzuwehren, und leitet ein Team von 26 Mitarbeitern. **Warum Touristik?** Eine „interessante Branche“. **Was nervt an der Branche?** Die Diskussion um Datenformate erinnert an einen „Kindergeburtstag“. Alle Beteiligten sollten sich mal an einen Tisch setzen. **Stolz auf:** das Wachstum von Traveltainment. **In zehn Jahren:** „habe ich es in das Senior Management von Traveltainment geschafft“.



Inhaberin des Reisebüros van Rüschen in Apen (Niedersachsen). Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau.



Lena van Rüschen (24) Die Reisebüro-Inhaberin

Mit 20 Jahren ein eigenes Reisebüro eröffnen – das braucht Mut. Den hat Lena van Rüschen bewiesen. Jetzt hat sie großen Erfolg mit ihrer Schmetterling-Agentur. **Warum Touristik?** Ihre Tante arbeitet im Reisebüro und hat Lena van Rüschen „auf den Geschmack gebracht“. **Was nervt an der Branche?** Rabattschlachten im Reisebüro. **Stolz auf:** meinen großen Kundenstamm, sogar aus Süddeutschland kriegen wir Anrufe. **In zehn Jahren:** „will ich mehr Gruppenreisen organisieren“.

Nele Marisa von Bergner (29) Die Uni-Dozentin

Mit Trends und Herausforderungen im Tourismus beschäftigt sie sich in ihrer Promotion. Als eine der jüngsten Dozentinnen lehrt sie an den Hochschulen Lüneburg und als Gast in Bozen, gibt allein in diesem Semester sieben Lehrveranstaltungen. **Warum Touristik?** „Mein Herz hat schon immer für die Touristik geschlagen.“ **Was nervt an der Branche?** „Viel reden und nichts tun.“ **Stolz auf:** „das, was ich bisher erreicht habe“. **In zehn Jahren:** Professorin für Tourismus.



Doktorandin bei Prof. Kreilkamp in Lüneburg. Masterstudium Management und Marketing im Tourismus. Mitglied bei den Jungen Führungskräften des DRV.

Sales Manager bei Sentido im Hotelkompetenzzentrum. Vorher Verkaufsleitung Touristik am Flughafen Dortmund. Duales Studium.



Andreas Weber (26) Der Agenturbetreuer

Er verantwortet den Reisebüro-Vertrieb bei Sentido. **Warum Touristik?** Weber ist im wahrsten Sinne ein „Kind der Touristik“. Mit 16 Jahren hat ihn ein Praktikum am Flughafen Dortmund begeistert. **Was nervt an der Branche?** Nichts, die Branche ist „wie ein Sechser im Lotto“. **Stolz auf:** „Der Flughafen Dortmund ist zwar klein, hat aber immer wieder mit starken Aktionen auf sich aufmerksam gemacht.“ **In zehn Jahren:** wohl immer noch Thomas Cook.

Daniel Willms (30) Der Kooperationsmanager

Gemeinsame Kampagnen mit Destinationen, Hotelketten und Airlines – darum kümmert sich Willms. **Warum Touristik?** Willms stammt aus einer multikulturellen Familie und hat deshalb ein „persönliches Interesse“ an der Touristik. **Was nervt an der Branche?** „Manchmal wird in der Touristik zu viel aus dem Bauch entschieden.“ **Stolz auf:** den Aufbau der Marketing-Kooperation im Unternehmen. **In zehn Jahren:** nicht unbedingt Touristik. „Es gibt andere spannende Themen.“



Leiter Kooperationsmanagement für Pauschalmarken der DER-Touristik, zuvor Trainee. BWL-Studium in Bergisch Gladbach. Aufenthalte in England und Südafrika.

Business Analystin bei TUI Deutschland. Bachelor in International Tourism Management, Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik und Veranstalter-Management.



Judith Wittig (25) Die E-Ticket-Spezialistin

Die IT-Spezialistin kümmert sich momentan um ein neues Schnittstellenverfahren zum Verkauf von Linienflügen. Außerdem ist sie E-Ticket-Spezialistin bei TUifly.com. **Warum Touristik?** Weil es schon zu Schulzeiten ihr Traum war, bei der TUI zu arbeiten. **Was nervt an der Branche?** „In Konzernen sind manche Prozesse etwas zäh.“ **Stolz auf:** das Know-how, das sie sich angeeignet hat. **In zehn Jahren:** vermutlich immer noch in der Touristik.